

MYSTISCHE TEXTE AUS OST UND WEST

Herausgegeben von
Karim El Souessi

||Das Paradies ist kein Ort, wo man hingeht, sondern ein Bewusstseinszustand.

الجنة ليس مكان يذهب اليها الإنسان وإنما حالة يعيشها

(Al dganna laissa makan jashab iliejh al inssan woa inemma halet jaischuha)

A Paradiesom nem egy hely ahová eljuthatunk, hanem egy tudati állapot.

Het paradijs is geen plaats om er naartoe te gaan maar een bewustzijnstoestand.

El paraíso no es un lugar para acurdirse pero es un estado de consciencia.

Il paradiso no é un luogo dove andare, ma uno stato della coscienza.

Paradise is not a place you go to; it is a state of consciousness.

Le paradis n'est pas un endroit où on va; mais plutôt un état de conscience.

La paradizo ne estas loko por aliri, sed statd de konscio.

Cennet gidilebilecek bir yer değil, bir bilinç durumu.

Ο παράδεισος δεν είναι ένα μέρος για να πάει αλλά μια κατάσταση συνείδησης.

O paraíso não é um lugar para ir, mas um estado de espírito.

נפשי מצב אלא, אליו ללכת מקום לא הוא העדן ג

Рай — это не место, куда идут, а состояние души.

樂園とは行くべき場所ではなく、心の状態である。

raku'en towa ikubeki basho deha naku, kokoro no aru.)

स्वर्ग जाने के लिए जगह नहीं है, लेकिन मन की एक स्थिति है

Paradise er ikke et sted at gå, men en sindstilstand.

S. R. Covey, 1932 2012, US-amerik. Buchautor, Managementtrainer

INHALT

ZEN

Die Vier Großen Gelübde

Fürbitte

Ti-Sarana

Abendruf

Enmei Jik ku Kannon Gyō

Am Morgen

Kai Kyo Ge (Eröffnungs-Sutra)

Maha Prajna Paramita Hrdaya Sutra

Makahannya Haramita Shingyo

Diamant-Sutra

„Über Zen“

Das Gelübde der Menschheit

Buddhas Erleuchtung

Gesang vom Erkennen des TAO

Inschrift vom Glauben an den Herz-Geist

Das Lied vom Juwelen-Spiegel-Samadhi

Die Lehre der sieben Buddhas

Die drei reinen Gebote

Sangemon | Reinigung | Bekenntnis

Die zehn ernsten Gebote

Bendowa

Fukanzazengi

Den Weg ergründen

Tag und Nacht

Bodhisattva Gelübde

Preisgesang auf ZaZen
Über die Atmung
Bitte ruf mich bei meinen wahren Namen
Gautama Buddha
Die Erfahrung des Chosetsu Shûsai
Gewissheit des Mahamudra
Alle Dinge sind vergänglich
Epilog
Suche es nirgendwo sonst
Samadhi
Der Weg des Mitgefühls
Regeln für den Alltag
Tao Tse King
Der höchste Mensch

KONTEMPLATION

Aus „Das Hohelied der Liebe“
Aus dem Thomasevangelium
Gesang an Gott
Die erste Ursache hat nichts Irdisches an sich
Die Ursache von allem
Gott ist alles
O Gott, nimm mich mir
Ich bin das heimliche Feuer in allem
Denn ich bin das Leben
Hadewijch an die jungen Beginnen
Man muss Mensch und Gott...
Allein in der uferlosen Ewigkeit
Aus „Das fließende Licht der Gottheit“, Buch 1
Die Nächstenliebe gehorcht einzig nur der Liebe
Das Gebet

Gott ist allzeit bereit
Der Mensch muss sich lassen
Du brauchst Gott weder hier noch dort zu suchen
Wie denn soll ich Gott lieben?
Gott und ich wir sind eins
In der Liebe
Ein armer Mensch
Wäre Gott begreiflich
Das höchste Werk
Aus: Das Buch der Wahrheit
Alle Dinge haben ihre Zeit
Der Mensch soll seinen Grund wahrnehmen
Gelassenheit
Suche nichts als reines, einfaches Entsinken
Der wahre Frieden
Der Mensch lasse die Bilder der Dinge
Wenn der Mensch in der Übung der inneren Einkehr
steht
Die Luft, in der wir leben
Stufen des Weges
Meister der Kontemplation, Francisco de Osuna
Gott ist gegenwärtig
Aus „Cherubinischer Wandersmann“
Der Weg nach Hause
Mit dem Einswerden
Herr der Töpfe und Pfannen
Wer Ohren hat, der höre!
O Gott nimm mich mir
Stille hinter der Stille

SUFISMUS

Der Fluss und seine Wellen
Das, was du suchst
Ich will Wasser in die Hölle gießen
In meiner Seele
Komm, komm, wo immer du gerade bist
Zwischen Reiz und Reaktion gibt es einen Raum
Das Herz wie Korn
Mein Ort ist da, wo kein Ort ist
Stille
Wo ist die Tür
Die großen Religionen
Ich habe so viel gelernt
Gott spricht
Jede Gestalt
Liebeserklärung

HINDUISMUS

Namasté
Kehre dich nach innen
Würdest du nur...
Ich sollte meinen Nächsten lieben
Der Höhepunkt aller...

JÜDISCHE MYSTIK

Achte auf deine Gedanken
Der Kabbalistische Baum

TRANSKONFESSIONELLE MYSTIK

Über die Geduld
Desiderata
Endlos
Das schönste und tiefste Gefühl

Die längste Reise ist die Reise nach innen

Literaturangaben

Impressum



Zen

四弘誓願

眾生無邊誓願度

煩惱無盡誓願斷

法門無量誓願學

佛道無上誓願成

shi gu sei gan

shu jō mu hen sei gan do

bon nō mu jin sei gan dan

hō mon mu ryō sei gan gaku

butsu dō mu jō sei gan jō

Die Vier Großen Gelübde (Die Lehre Buddhas zusammengefasst)

Zahllos sind die Lebewesen,
alle gelobe ich zu retten.
Endlos täuschendes Denken und Fühlen,
alles gelobe ich zu durchschneiden.
Unerforschbar ist der Dharma,
ihn gelobe ich ganz zu durchdringen.
Unerreichbar der Weg des Buddha,
ihn gelobe ich ganz zu gehen.

Fürbitte

Mögen Leidende frei sein von Leiden
und Trauernde wieder froh im Herzen;
mögen Ängstliche die Angst verlieren
und Kranke geheilt sein von Schmerzen.
AUM MA NI PAD ME HUM

AUM: setzt sich zusammen aus Adhi Atma: Tagesbewusstsein -
Materielle Welt, Ubhayatva: Traumschlaf und Miti: Tiefschlaf -
Unbewusstes mit Übergang in die Transzendenz (Bogen) und Punkt
(für die Quelle, aus der alles kommt, das absolute Bewusstsein, das
die anderen Zustände erleuchtet). Es verweist darauf, dass alles, auch
alle Bewusstseinszustände, miteinander verwoben sind. Mani padme:
Juwel im Lotos - hum: hervorbringen, im Sinne von „Möge die Wahrheit
hervortreten“.

Ti-Sarana

Buddham Saranam Gacchāmi
Dhammam Saranam Gacchāmi
Sangham Saranam Gacchāmi

ōm Shānti Shānti Shānti

Ti-Sarana - deutsche Übersetzung: Ich nehme Zuflucht zu Buddha. Ich nehme Zuflucht zu Dharma. Ich nehme Zuflucht zur Sangha (= Gemeinschaft). Die Zufluchten beziehen sich auf die Lehre Buddhas, die universelle Wahrheit (Dharma) und die Gemeinschaft, die danach strebt. Shānti = Frieden

Abendruf

Aus tiefstem Herzen sage ich euch allen:

Leben und Tod sind eine große Sache.

Schnell vergehen alle Dinge.

Darum seid stets achtsam, ganz aufrichtig und ganz gegenwärtig.

En-mei Jik^{ku} **Kan-non Gyō**

Kan-ze-on
na-mu butsu
yo butsu u in
yo butsu u en
bup-pō sō en

jō-raku ga jō
chō nen kan-ze-on
bō nen kan-ze-on
nen nen jū shin ki

nen nen fu ri shin.

Kanzeon!
Verehrung dem Erwachten!
Mit dem Erwachten bin ich eins im Ursprung.
Im Erwachten eins mit allem.
Verbunden mit dem Erwachten, mit Dharma und Shanga.
Ewig, freudig, rein.
Am Morgen - mein Gedanke ist Kanzeon.
Am Abend - mein Gedanke ist Kanzeon.
Gedanke um Gedanke entsteht aus dem
Herz-Geist.
Gedanke um Gedanke ist nicht getrennt vom
HERZ-GEIST.

Am Morgen

Jeder Tag des Lebens ist Übung, Übung für mein Selbst. Mag ich auch scheitern, ich lebe in Einheit mit allen Dingen.
Offen - bereit für was immer kommt, bin ich lebendig, bin

ich der Moment. Meine Zukunft ist hier und jetzt. Kann ich das Heute nicht ertragen, wann und wo sollt' ich's können?

Zenmeister SOEN-OZEKI

An meinen täglichen Verrichtungen ist nichts besonderes. Ich bin einfach in natürlichem Einklang mit ihnen. An nichts festhaltend und nichts zurückweisend finde ich keinen Widerstand und bin nie abgetrennt. Was soll mir denn der Prunk purpurner Gewänder? Der reine Gipfel ward von keinem Staubkorn je befleckt. Meine magische Kraft und geistige Übung liegt im Wasserholen und Holzhacken.

PLANG YŪN, Zen-Laie des alten China

KAI KYO GE (Eröffnungs-Sutra)

MU JO JIN MI MYO HO HYAKU SEN MAN GO NAN SO GU GAK
KON KEN MON TOKU JU JI KANN GE NYO RAI SHIN JITSU JITSU
GI

Die unvergleichliche tiefe und erlesene Lehre ist selten anzutreffen, kaum einmal in hunderten Millionen Jahren. Uns wurde nun gewährt, sie zu sehen, zu hören und sie anzunehmen und zu bewahren. Mögen wir die Bedeutung der Worte des Tathagata zutiefst verstehen.

Sutra, skrt.: Leitfaden. Wird üblicherweise vor spirituellen Vorträgen ausgesprochen. Ist ein paradoxer Hinweis darauf, dass Wesensschau einerseits nie vollständig erreicht werden kann, andererseits sich jedoch in jedem Augenblick offenbart.

Maha Prajna Paramita Hrdaya Sutra (Herz-Sutra)

A-va-lo-ki-tesh-va-ra Bo-dhi-satt-va ¹

übt in Ver-sen-kung die tie-fe, voll-komm-ne Weis-heit und erkennt: Al-le fünf Skan-dhas ² sind leer, das ver-wan-delt Lei-den und Bit-ter-keit.

Sha-ri-pu-tra, ³ Form ist nichts an-de-res als Lee-re, Lee-re nichts an-de-res als Form. Form ist Lee-re, Lee-re Form.

So sind auch Füh-len, Den-ken, Wol-len und Be-wusst-sein.

Sha-ri-pu-tra, al-le Dhar-mas ⁴ sind im Grun-de leer, sie ent-ste-hen nicht und ver-ge-hen nicht, sind nicht rein und nicht be-fleckt, nehmen nicht zu und nicht ab.

Da-her gibt es in der Lee-re we-der Form, noch Füh-len, we-der Denken, Wol-len, noch Be-wusst-sein, we-der Au-ge, noch Ohr, noch Na-se, Zun-ge, Kör-per, Geist, we-der Far-be, noch Ton, noch Geruch, Ge-schmack, Be-rüh-rung, Ge-dan-ken, we-der ein Er-fas-sen durch die Sin-ne, noch ein Er-fas-sen durch das Den-ken;

we-der Un-wis-sen-heit, noch En-de von Un-wis-sen-heit, noch all das, was aus Un-wis-sen-heit ent-steht.

Und so gibt es we-der Al-ter noch Tod, noch Ende von Alter und Tod.

Da gibt es kein Lei-den, kein Ent-ste-hen von Lei-den, kein Ver-gehen von Lei-den und kei-nen Weg; kei-ne Weis-heit und nichts zu er-rei-chen.

Da es nicht zu er-rei-chen gibt, lebt der Bo-dhi-satt-va aus vollkomm-ner Weis-heit, oh-ne Hin-der-nis im Geist: oh-ne Hin-der-nis, da-her oh-ne Furcht.

Jen-seits al-ler Il-lu-sion, hier ist Nir-va-na. ⁵

Al-le Bud-dhas der Ver-gan-gen-heit, Ge-gen-wart und Zu-kunft leben die-se voll-komm'-ne Weis-heit und er-rei-chen A-nu-tta-ra-Sam-yak-sam-bo-dhi. ⁶

Du sollst da-her wis-sen:

Praj-na-Pa-ra-mi-ta ⁷ ist das gro-ße Man-tra,